

## Stumpflättrigen Ampfer (*Rumex obtusifolius*) im Grünland vermeiden und bekämpfen

### Vorkommen

- stark gedüngte (mit Wirtschaftsdünger, NPK oder N) Mähwiesen und Dauerweiden, weniger in grasreichen dichten Mähweiden
- Tal- und Berggebiete bis etwa 1600 m ü. NN.



### Futterbauliche Bewertung

- geringwertig bis wertlos; Pflanzen werden vom Vieh wegen hohem Oxalatgehalt eher gemieden; wird nur in jungem Zustand gefressen, da er bald hart wird (bei Kurzrasenweide wird Ampfer geschwächt)
- konkurrenzstarker Platzräuber; reduziert Ertragsleistung des Bestands
- hohes Samenpotential → bereits als Einzelpflanze bekämpfungswürdig
- Samen sind bereits eine Woche nach der Blüte (Erscheinen der gelben Staubbeutel) keimfähig

### Vermeidung und Bekämpfung

#### Nährstoffzeiger! Deshalb:

- Überprüfung der Düngung durch Bodenuntersuchung (max. Stufe C) und Nährstoffvergleich (max. 30 kg N-Überschuss) – sowie Düngung nach Bedarf
- Vermeidung zu hoher Güllegaben (max. 20 m<sup>3</sup>/ha)

#### Lichtkeimer und Lückenbesiedler sowie stressverträglich! Deshalb:

Erhaltung einer intakten, dichten und konkurrenzfähigen Grasnarbe  
→ Narbenschäden vermeiden

- keine zu häufige Nutzung
- keine zu tiefe Mahd oder Beweidung
- keine zu dicke Gülle ausbringen (besser < 7 % TS)
- kein Befahren und Weiden bei nassem Boden
- kein Befahren mit hochstolligen Reifen
- kein Befahren mit hohen Reifendrücken (besser < 2 bar)
- standortangepasstes Weidemanagement und keine zu hohe Besatzdichte
- regelmäßige Mäusebekämpfung
- Über- oder Nachsaat mit ausdauerndem Saatgut

#### Verbreitung über Samen! Deshalb:

- bereits Einzelpflanzen entfernen
- blühende Ampferpflanzen aus dem Futter entfernen
- Aussamen auf Weiden verhindern
- Futterreste sorgfältig kompostieren
- frühe Mahd vor der Samenreife

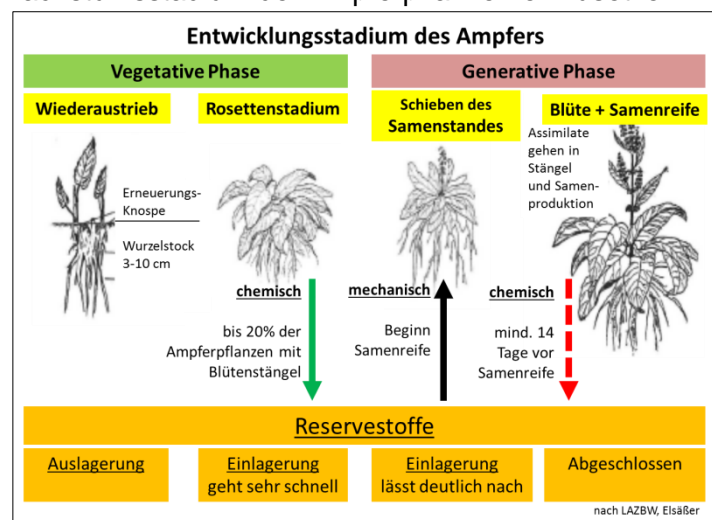
## Mechanische Bekämpfung

- Ausstechen des stehenden Wurzelstockes mit dem Ampferstecher, mindestens 15 cm tief bei feuchtem Boden
- Zeitpunkt: Im wurzellosen Monat nach Johanni (24. Juni) beim Erscheinen der Blütentriebe → wenig Reservestoffe in der Wurzel
- regelmäßige Nachmahd von Weideresten mit Abfuhr

## Chemische Bekämpfung

- Einzelpflanzenbekämpfung mit Streichstab oder Rückenspritze mit Total- oder Selektivherbiziden,
- Flächenbehandlung mit selektiv wirkenden Herbiziden ab einem Ertragsanteil von Ampfer von ca. 5 % (3 Pflanzen/10 m<sup>2</sup>) wenn eine Bewirtschaftungsänderung und eine Einzelpflanzenbekämpfung keinen Erfolg versprechen.
- Die Herbizide sind im geeigneten Wachstumsstadium der Ampferpflanzen einzusetzen:

- große kräftige Blattrosette
- max. 20 % der Ampferpflanzen dürfen im Schieben des Samenstandes sein → Assimilatetransport in die Wurzeln
- empfohlen wird die Anwendung im April, Mai (evtl. Juni) und Mitte August bis Anfang Oktober (beste Wirkung).



- Es sind wüchsige Bedingungen mit durchschnittlichen Tagestemperaturen von 10-15 °C nötig. Bei >25 °C können Schäden an Gräsern auftreten.
- Zur Mittelwahl bitte die Empfehlungen des Pflanzenschutzdienstes Baden-Württemberg beachten. Es sind die Wartezeiten der Produkte zu beachten.
- In der Folge ist auf einen vorbeugenden Narbenschutz zu achten. Dazu wird eine Nach- oder Übersaat, z. B. mit konkurrenzstarken Gräsern, wie Deutsches Weidelgras, Wiesenrispe, Wiesenfuchsschwanz, im selben Vegetationszeitraum empfohlen.

## Quellen:

Elsässer, M. (2002) Stumpfblättriger Ampfer – Biologie, Vermeidung, Bekämpfung, hrsg. von Landesanstalt für Pflanzenbau, Merkblätter für die umweltgerechte Landbewirtschaftung Nr. 22.

Elsässer, M. & Thumm, U. (2016) online [http://www.gruenland-online.de/html/gruenland/unkraeuter/stumpfblaettriger\\_ampfer/stumpfblaettriger\\_ampfer.html](http://www.gruenland-online.de/html/gruenland/unkraeuter/stumpfblaettriger_ampfer/stumpfblaettriger_ampfer.html), Auffindedatum: 19.05.2016

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg LTZ (2016) Integrierter Pflanzenschutz 2016 – Ackerbau und Grünland – Sortenratgeber und Pflanzenschutzempfehlungen